

fahren meiner Auffassung von der Aufgabe des Offizierkorps durchaus nicht entspricht.

Indessen hat die ganze Sache doch auch ihre Rehrseite, welche wohl ins Auge gefaßt zu werden verdient.

Der Abweisung eines bürgerlichen Avantageurs ein prinzipielles Motiv unterzuschieben ist überhaupt nur denkbar bei einer verschwindend kleinen Anzahl Regimentern, welche aus der Rangliste ziemlich deutlich zu ersehen sind — wobei ich übrigens wiederhole, daß auch bei diesen Regimentern die Abweisung in den meisten Fällen durch sachliche Motive veranlaßt sein wird.

Von einem Vater, welcher seinen Sohn als Avantageur eintreten lassen will, kann man nun wohl voraussetzen, daß er über das von ihm ins Auge gefaßte Regiment sich genügend orientirt hat.

Steht das Regiment nun etwa in dem Ruf einer für einen solchen Fall bedenklichen Exklusivität, und der Vater besteht dennoch darauf, seinen Sohn gerade bei diesem Regiment eintreten zu lassen, so dürften diesem Verfahren in den meisten Fällen keine ganz lauterer Motive zu Grunde liegen.

In manchen Fällen dürfte es eine etwas plumpe Zuversicht auf den Geldsack sein, welche darauf pocht, ihren Willen überall durchsetzen zu wollen; in anderen Fällen wieder wird ein geheimer Hochmuthskizel darauf brennen, den eigenen bürgerlichen Namen in der Rangliste womöglich zwischen lauter Fürsten und Grafen zu sehen. Endlich sind Fälle nicht ausgeschlossen, wo die reine doktrinäre Rechthaberei, verbissener Haß gegen den Adel und grundsätzliche Opposition gegen die Regierung das ganze Experiment im vollen Bewußtsein des Mißerfolges unternimmt einzig in der Absicht, sich und den Sohn als Märtyrer verrotteter Vorurtheile hinzustellen und den Rednern der parlamentarischen Opposition Stoff zu Deklamationen zu geben.